Sitzung des Preisgerichts: Architekturwettbewerb „ASZ Vorderland“

Protokoll

10.11.2016, 13:30-18:30 Uhr, Gemeindeamt Sulz (Sitzungssaal, 1. OG)

Teilnehmer:

Fachpreisrichter:

- Arch. DI Reinhard Drexel, Hohenems
- Arch. DI Hans Hohenfellner, Feldkirch
- Dipl. Arch. BSA/SIA Dieter Jüngling

Sachpreisrichter

- Bgm. Martin Summer, Marktgemeinde Rankweil
- Bgm. Karl Wutschitz, Gemeinde Sulz
- Bgm. Kilian Tschabrun, Gemeinde Zwischenwasser
- Bgm. Steve Mayr, Gemeinde Fraxern (Ersatz für: Bgm. Rainer Duelli, Gemeinde Übersaxen)

Beratende Mitglieder:

- Bgm. Roman Kopf, Gemeinde Röthis (Lenkungsteam)
- Reinold Lins (Stadt Feldkirch, Projektteam)
- Wilfried Amann (Marktgemeinde Rankweil, Projektteam)
- Christoph Kirchengast (Regio Vorderland-Feldkirch)

Vorprüfer:

- Andreas Böhler-Huber
- Fritz Studer (Umweltverband Vorarlberg)

Konstituierende Sitzung des Preisgerichtes

13:30-13:40 Uhr

Nach einer Begrüßungsrunde der Anwesenden erfolgen die Besetzungen/Wahlen der Funktionen des Preisgerichtes:

- Wahl des Vorsitzenden: Hans Hohenfellner (einstimmig)
- Wahl des Stellvertreters: Dieter Jüngling (einstimmig)
- Wahl des Schriftführers: Reinhard Drexel (einstimmig)

Der Vorsitzende verweist auf die Regeln des Wettbewerbes gem. Wettbewerbsordnung (Anonymität, Verschwiegenheit der Jury-Mitglieder etc.)

Sitzung des Preisgerichtes

13:40-18:30 Uhr

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Der Vorsitzende gibt einen Überblick zum geplanten Sitzungsablauf:

1. Bericht der Vorprüfer
2. Vor-Ort-Besichtigung des Standortes (Industriegebiet Sulz)
3. 1. Bewertungsdurchgang
4. 2. Bewertungsdurchgang
5. Entscheidung des Preisgerichtes
6. Öffnung der Verfasserbriefe
7. Abstimmung weitere Schritte

1. Bericht der Vorprüfer

- 7 von 8 der geladenen Teilnehmer haben Wettbewerbsarbeiten eingereicht.
    - Die Projekte wurden von den Vorprüfern nach der Reihenfolge der Öffnung der Einreichungen von 1-7 durchnummeriert.
- Fritz Studer erläutert die Grundsätze und Kriterien der Auslobung und worauf die Vorprüfer Augenmerk gelegt haben.
- Die Vorprüfer (F. Studer, A. Böhler-Huber) präsentieren die Ergebnisse der Vorprüfung je Projekt und übergeben den Preisrichtern die schriftlichen Vorprüfungsberichte.

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt 3 aus dem Wettbewerb auszuschließen, da hier von falschen Flächengrößen ausgegangen wurde, und das Projekt nicht umsetzungsfähig ist, weil die Größe des Grundstücks nicht den Vorgaben der Auslobung entspricht. Obwohl es sich um einen interessanten Entwurfsansatz handelt kann das Projekt 3 nicht in die Wertung aufgenommen werden.

- Diesem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Es wird nachgefragt, ob die Kubaturen, Höhen und die Preisdeckelung von den restlichen Einreichungen eingehalten wurden.

- Diese Frage wird seitens der Vorprüfer positiv beantwortet.

2. Lokalaugenschein Standort (Industriestraße/Treietstraße Sulz)

Hans Hohenfellner schlägt vor, einen Lokalaugenschein am geplanten Standort vorzunehmen.

- Diesem Antrag wird einstimmig statt gegeben. Die Jury begibt sind um ca. 14:30 Uhr zum Standort, um die Rahmenbedingungen und Umwelteinflüsse zu begutachten.
    - Bei der Besichtigung kristallisierte sich für alle Jurymitglieder klar heraus, dass insbesondere die dauerhafte Lärmbelästigung ostseitig (durch die Autobahn) ein wesentlicher Faktor für die Arbeits- und Kommunikationsbedingungen im Gebäude ist.

Um 15:10 wird die Sitzung im Gemeindeamt Sulz fortgesetzt.

- Die Jury einigt sich, die Berücksichtigung der Lärmbelästigung/Lärm-Emissionen als wichtiges, aber nicht als Ausschlusskriterium in die Beurteilung aufzunehmen.

3. 1. Bewertungsdurchgang

Um 15:25 startet der 1. Bewertungsdurchgang

Alle Projekte außer das Projekt 3 werden bewertet.

- Das Gremium fasst wichtige Entscheidungskriterien/Faktoren für den Betrieb zusammen:
    - Laufmeter der Fahrbahnlänge (Vermeidung Stausituationen, Haltespur im Gebäude)
    - Verkehrslogistik
    - Lärm, Zugluft
    - Situierung Schranken, Büros etc.
    - Situation Grünmüll
- Der Vorsitzende fasst die Vor- und Nachteile der einzelnen Arbeiten zusammen.
- Die beratenden Mitglieder werden um ihre Expertise und Meinung gefragt.

In der 1. Runde wird einstimmig beschlossen, die Projekte 5, 6 und 7 in der 2. Bewertungsrunde nicht weiter zu behandeln, da die Projekte 1,2 und 4 tauglichere Lösungen und mehr Entwicklungspotential bieten.

4. 2. Bewertungsdurchgang

Um 16:50 startet der 2. Bewertungsdurchgang

Die Projekte 1,2 und 4 werden vertieft geprüft und beurteilt.

- Es wird der Antrag gestellt, das Projekt 1 nicht weiter zu verfolgen. Dem Antrag wird einstimmig statt gegeben.
- Beide übrigen Projekte (2, 4) können nicht in der derzeitigen Form umgesetzt werden und haben bezüglich verschiedener Kriterien noch wesentlichen Nachbesserungsbedarf.

5. Entscheidung des Preisgerichtes

Nach eingehender Diskussion wird der Antrag gestellt, das Projekt 2 als Siegerprojekt und Projekt 4 als Nachrücker auszuzeichnen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

6. Öffnung der Verfasserkuverts

Um 18:00 Uhr werden die Verfasserkuverts von Bgm. Martin Summer geöffnet:

Projekt Nr.	Bewerber
1	Stöckler Gruber Architekten, Lochau
2	ARGE Architekturbüro Christian Lenz ZT GmbH/Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach
3	nicht beurteilt
4	Architekturterminal hackl und klammer, Röthis
5	Gohm Hiessberger Architekten ZT GmbH, Feldkirch
6	Arch. DI Ruth König, Lauterach
7	Hammerer ZT GmbH, Ludesch

Siegerprojekt und Nachrücker

Siegerprojekt:

- ARGE Architekturbüro Christian Lenz ZT GmbH/Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach
    - MitarbeiterInnen: Laura Koch, Andreas Ströhle
    - Statik: Konrad Metz

- Brandschutz: Werner Köhldorfer
- Verkehrsplanung: Anton Gächter
- Bauphysik: Bernhard Weithas

Nachrücker:

- Architekturterminal hackl und klammer, Röthis
  - MitarbeiterInnen: Martin Hackl, Dieter Klammer
  - Statik: Gordian Kley

Die Entscheidung wird um 18:20 Uhr dem Gewinner (Lenz & Kaufmann) telefonisch durch Bgm. Martin Summer bekannt gegeben.

Empfehlungen des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt den Auslobern einstimmig, mit dem Verfasser des Projektes 2 unter Berücksichtigung der aufgezeigten Überarbeitungsvorschläge in Vergabeverhandlungen über die erforderlichen Planungsleistungen zu gehen.

Als Empfehlungen für die weitere Bearbeitung sind folgende Punkte besonders zu berücksichtigen:

- Die Einbettung des Gebäudes in das Gelände sowie die Verkehrsanbindung ist zu optimieren.
- Die Sollflächen sind einzuhalten besonders die Fahrspurbreiten.
- Die Lage der „Admin-Box“ soll wegen der Übersichtlichkeit in den Inselbereich zur Ein- und Ausfahrtsseite verlegt werden.
- Die LKW Fahrspur nord- und ostseitig sollte entfallen.
- Durch den Entfall der LKW-Zufahrt kann der Grünschnitt an das Gebäude angedockt werden und die Bauabstände können einhalten werden.

7. Abstimmung der weiteren Schritte

Weitere Vorgangsweise

Die weiteren Schritte mit dem Sieger werden von der Lenkungsgruppe ASZ Vorderland gesetzt (Koordination: Christoph Kirchengast)

Protokoll

Das Protokoll wird vom Verfahrenskoordinator an die Wettbewerbsteilnehmer sowie die zuständige Architektenkammer versendet.

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten, Information

Die Wettbewerbsarbeiten werden im Zeitraum von 11.11.2016 bis 16.11.2016 im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Sulz (1. OG) während der Amtszeiten öffentlich ausgestellt. Die Information dazu wird auf den Homepages der Gemeinden sowie der Regio veröffentlicht. Die Bürgermeister der ASZ-Vorderland-Gemeinden sind für die diesbezügliche Informationsstreuung in ihrer Gemeinde verantwortlich (Bevölkerung, Gemeindevertretung etc.).

Abschluss der Sitzung des Preisgerichtes

Der Vorsitzende schließt die Jury-Sitzung um 18:30 Uhr. Er bedankt sich bei den Auslobern für die Durchführung eines Architektenwettbewerbes und allen Jurymitgliedern für die konstruktive Mitarbeit bei der Jurierung. Anschließend werden die Projekte von den Fachpreisrichtern beschrieben.

Projektbeschreibung

Projekt 1

Der Entwurf mit einem schwebenden Dach, einer ausgeprägten Sockelzone und einer Bürobox zeigen eine pragmatische Haltung auf. Die gewählte Dachkonstruktion mit einem Fachwerkbinder ermöglicht eine stützenfreie Halle. Die Funktionsbereiche sind klar ablesbar und richtig situiert. Die Verkehrsanbindung an drei Stellen könnte vereinfacht werden. Besonders die Lage des Grünmülls unter dem Vordach wird begrüßt, wenn die Beschickung von der Hallenseite aus möglich wäre.
Lange diskutierter Beitrag, der die Lärmschutz- und Witterungsanforderungen an diesem Standort nicht erfüllen kann.

Projekt 2

Das einzige Projekt das auf die besondere Situation an der Autobahn eingeht und den Büroteil als Rückgrat und Schallschutzmaßnahme für die Halle vorschlägt. Die Ost- und die Nordseiten erhalten witterungsgeschützte Fassaden. Die Verkehrsanbindung mit gebündelter Ein- und Ausfahrt liegt richtig. Die Vorbereiche sind großzügig dimensioniert. Die interne Verkehrslösung als Schleife mit Containern in der Mittelzone weist Stand- und Fahrflächen auf, die einen reibungslosen Betrieb erwarten lassen. Die gewählte Dachkonstruktion ist schlüssig und erhellt die Mittelzone mit einem Lichtband. Der Bürgerservice sollte der Übersichtlichkeit wegen in den Inselbereich zur Ein- und Ausfahrt verlegt werden. Obwohl die Grünmüllsituierung und die LKW Verkehrsanbindung nicht optimal gelöst sind, hat dieses Projekt das größte Potential die Bauherrnwünsche zu erfüllen.

Projekt 4

Das Projekt überzeugt durch die klare Ausformulierung und Ausarbeitung des Gebäudes mit drei mehr oder weniger geschlossenen Fassaden zur Öffentlichkeit. Die Sägezahnrampen sind zur Autobahn hin orientiert, wodurch mit Lärmbelästigungen in der Halle zu rechnen ist.
Konstruktiv ist das Gebäude klar strukturiert, überhaupt ist der Wille zur Gestaltung klar spürbar.

In der Halle wird die im Vergleich zum Siegerprojekt deutlich geringere Standspurfläche als funktional nachteilig gesehen. Ebenso kann die Verkehrsführung im Bereich des Grünmülls nicht überzeugen. Letztlich wird auch die Abholsituation der Container mit der großen Flächenversiegelung kritisch betrachtet.

Projekt 5

Der konische Baukörper reagiert auf den Grundstückszuschnitt und zeigt sich mit, drei mehr oder weniger geschlossenen Seiten der Öffentlichkeit. Die offene Seite mit den Sägezahnrampen ist zur Autobahn orientiert, wodurch mit erheblichen Lärmbelästigungen in der Halle zu rechnen ist. Verkehrstechnisch und funktional kann das Projekt nicht überzeugen. Insbesondere im nördlichen Hallenteil kommt es zur „Sackgassenbildung“, wodurch Behinderungen im Verkehrsfluss zu erwarten sind.
Das Abgraben des Geländes im Bereich der LKW-Manipulationsfläche wird kritisch betrachtet.
Positiv gewürdigt wird die klare und kompakte Baukörperausformulierung.

Projekt 6

Der gleich der Grundstückform trapezförmig geschnittene Baukörper wird in der Mitte des Grundstückes positioniert und allseitig von einer Erschließungsstraße umschlossen. Die funktionellen Abläufe innerhalb der Anlage sind leider nicht optimal erfüllt. So fehlt z.B. die Übersichtlichkeit vom zentralen Ort des Bürgeroffice aus. Auch sind die Sägezahnrampen nicht in der geforderten 30°-Aufstellung angeordnet, und lassen so zu wenig Einbringöffnung frei. Die Trennung von LKW- und Kundenfahrverkehr auf dem Grundstück ist leider im Bereich der Grünschnittsammelstelle nicht gegeben. Der 3-seitig geschlossene Baukörper lässt einen windgeschützten Arbeitsort erwarten, kann jedoch den Verkehrslärm der Autobahn mit der offenen Anordnung der Sägezahnrampe nicht unterbinden. Die vorgeschlagene Dachkonstruktion wird als aufwendig und unterhaltsintensiv beurteilt. Trotz der einfachen Grundanlagen und der kompakten Gebäudeform kann der Entwurf in der funktionalen Umsetzung nicht überzeugen.

Projekt 7

Eine leicht geneigte Plattform mit zweiseitig angegliederten Sägezahnrampen wird mit einer großen Dachplatte aus einer Fachwerkträgerkonstruktion gedeckt. Das ebenfalls geneigte Gelände kann so optimal für die Rampenausbildung genutzt werden. Die Betriebsräume stehen in der Mitte der Plattform und werden U-Förmig umfahren. Die Lage der Grünschnittsammelstelle ist funktional nicht befriedigend und verletzt zudem die Abstandsvorschriften zum Nachbargrundstück. Auch müsste die Fahrtrichtung der LKW’s geändert werden, um die Einfahrt zum Gelände von der Kreuzung zu distanzieren und so Verkehrsstauungen zu vermeiden. Das nur einseitig geschlossene Gebäude kann den Anforderungen an einen lärm- und windgeschützten Arbeitsort nicht genügen. In der architektonischen Umsetzung mit der expressiv schräg verlaufenden Wandscheibe gegen die Industriestraße kann der Entwurf der untergeordneten Bedeutung der Aufgabenstellung nicht entsprechen.

Kontakt: REGION VORDERLAND-FELDKIRCH / Hummelbergstraße 9, 6832 Sulz / www.vorderland.com
Obmann Bgm. Werner Müller MAS MSc / Gemeinde Klaus / t: +43 (0)5523/62536-0
Regio-Manager Mag. Christoph Kirchengast / t: +43 (0)676/83491450 / e: christoph.kirchengast@vorderland.com

AST VORDERLAND – ARCHITEKTURWETTBEWERB 09.11.2016, SULZ
SITZUNG D. PREISGERICHTS

MARTIN SUMMER

KARL WUTSCHITZ

STEVE MAYR

FRITZ STUDER

ANDREAS BÖHLER-HUBER

ROMAN KOPF

WILFRIED AMANN

REINOLD LINS

DIETER JÜNGLING

REINHARD DREXEL

HANS HOHENFELLNER

KILLIAN TSCHABRUN

CHRISTOPH KIRCHENGAST